

Sehr geehrte Aktionäre,

mit diesem Aktionärsbrief möchten wir

- Ihnen einen kurzen Überblick über das Kapitalmarktumfeld der SPARTA AG geben,
- Sie über den Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres informieren,
- Ihnen eine Indikation für das Jahresergebnis 2010 geben,
- die Kapitalrückzahlung unserer Tochtergesellschaft per Ende Dezember erläutern,
- und Sie auf unsere neu gestaltete Internetseite hinweisen!

### **Schwächelnder Euro, mehrfach totgesagter US-Dollar und starker Franken**

Das für die SPARTA AG relevante Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2010 auch wiederum von erheblichen Schwankungen in verschiedenen Anlageklassen geprägt. Die Finanzprobleme Griechenlands und Irlands (ein Teil der defätistisch als PIIGS bezeichneten Staaten) sowie wachsende Sorgen um die Stabilität der Euro-Zone im Sog angespannter Staatshaushalte und ausufernder Rettungspakete haben zu einer deutlich erhöhten Volatilität an den Devisenmärkten beigetragen. Der Euro scheint angeschlagen. Der vielgescholtene und von vielen Marktbeobachtern schon oft voreilig als „klinisch tot“ betrachtete US-Dollar konnte gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung im abgelaufenen Jahr wiederholt kräftig an Terrain gewinnen, wenngleich auch bei diesem Währungspaar die Volatilität hoch bleibt. Der oft als „Fluchtwährung“ bezeichnete Schweizer Franken liegt gegenüber dem Euro auf einem historischen Höchstkurs, für die deutsche Exportwirtschaft und nicht

zuletzt auch für die SPARTA AG eine durchaus relevante Entwicklung.

### **Investitionen in Aktien: Das geringste Übel?**

Die exzessive Geldmengenausweitung der Notenbanken überdeckt ungelöste strukturelle Probleme, die sich in Folge der Verschuldungskrise ergeben. Die Zinsen der einzelnen Euro-Zonen-Länder weichen zunehmend stärker voneinander ab. Auch die Heterogenität der einzelnen Länder mit ihren spezifischen Arbeits-, Güter- und Finanzmärkten sowie einer individuellen Fiskalpolitik bei einer einheitlichen Geldpolitik wird immer deutlicher. Die länderbasierte Zinsentwicklung ist ein Spiegelbild dieser strukturellen Ungleichgewichte. Die Renditen bundesdeutscher Staatsanleihen liegen zwar nicht mehr auf dem zwischenzeitlich erreichten Rekordtief, aber immer noch auf historisch sehr niedrigem Niveau. Gewinner dieser (nicht ersten) allgemeinen Verunsicherung sind momentan vor allem Sachwerte wie Immobilien und Rohstoffe. Die Notierungen an den Edelmetall-Märkten erreichen fast täglich neue Rekordstände. Auch die Aktienmärkte profitieren derzeit

als gesuchte Anlagealternative insbesondere in Deutschland von einer spürbaren konjunkturellen Erholung. Möglicherweise sehen die mit überreichlicher Liquidität versorgten Investoren die Käufe von (deutschen) Aktien aber auch nur als „**The least worst choice**“ wie jüngst im US-Finanzmagazin **BARRON'S** zu lesen war. Index-Schwankungen von mehr als 30% im DAX im Jahresverlauf 2010 waren für viele Investoren zudem einmal mehr eine große Herausforderung.

### **Gute Ergebnisentwicklung**

Die SPARTA AG kann auf eine gute Entwicklung ihres Beteiligungsportfolios verweisen. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag 2009 auf **EUR 24,5 Mio.** Der Vermögenszuwachs der Wertpapieranlagen im laufenden Geschäftsjahr liegt leicht oberhalb der durchschnittlich angestrebten Eigenkapitalrendite von **12% bis 15% p.a.** Ursächlich hierfür ist vor allem die gute Kursentwicklung hochwertiger Wertpapierpositionen, die sich überwiegend auch derzeit noch im Portfolio der Gesellschaft befinden.

Das zum Geschäftsjahresende 2010 auszuweisende Ergebnis wird deutlich unter dem Wert des Vermögenszuwachses liegen. Hintergrund sind handelsrechtliche Vorgaben der Rechnungslegung, nach denen Gewinne erst bei deren Realisierung ausgewiesen werden dürfen. Sofern keine Anpassungen notwendig werden, wird der Erfolgsausweis der bisher nicht verkauften Beteiligungen bei deren Veräußerung in den nachfolgenden Perioden vorgenommen. Die SPARTA AG geht derzeit für das Geschäftsjahr 2010 von einem positiven Ergebnisausweis von **mehr als EUR 1,0 Mio.** aus. Diese Angabe steht unter dem Vorbehalt möglicher Ver-

änderungen, die sich noch bis zum Ende des Geschäftsjahres ergeben können.

### **Hohes Volumen latenter Abfindungsergänzungsansprüche**

Die SPARTA AG ist Inhaberin eines Portfolios von latenten Forderungen aus sogenannten Abfindungsergänzungsansprüchen. Diese Ansprüche entstehen, wenn im Anschluss an gesellschaftsrechtliche Strukturmaßnahmen (z.B. Beherrschungsvertrag, Squeeze-Out) die geleisteten Abfindungszahlungen im Rahmen von Spruchverfahren auf ihre materielle Angemessenheit überprüft werden und gegebenenfalls eine Nachzahlung vereinbart wird. Das Gesamtvolumen erhaltener Abfindungszahlungen, bei welchen noch Spruchverfahren hinsichtlich einer potentiellen Nachbesserung anhängig sind, beläuft sich bei der SPARTA AG aktuell auf insgesamt **EUR 108,9 Mio.** (Stand 30.11.2010). Die Rechte teilen sich hinsichtlich des genannten Volumens auf in unverbriefte (EUR 98,6 Mio.) und verbrieft, latente Ansprüche (EUR 10,3 Mio.). Der Bilanzansatz aller latenten Rechte liegt derzeit bei rund **EUR 2,1 Mio.**

### **Beteiligung an FALKENSTEIN Nebenwerte AG nur noch von untergeordneter Bedeutung**

Per Ende Dezember 2010 führt die FALKENSTEIN Nebenwerte AG eine weitere Kapitalherabsetzung in Höhe von **EUR 1,2 Mio.** durch. Der Betrag wird an ihre Aktionäre ausgezahlt. Die SPARTA AG ist mit **über 90%** an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beteiligt und wird damit einen Großteil dieses Betrages vereinnahmen. Korrespondierend mit dieser Auszahlung wird die SPARTA AG eine Wertberichtigung auf die von ihr gehaltenen FALKENSTEIN-Aktien durchführen, so dass die FALKENSTEIN-Kapitalrückzahlung nur zu

geringen Teilen in die SPARTA-Erfolgsrechnung des laufenden Jahres eingehen wird. Die zufließende Liquidität wird der SPARTA AG für Neuanlagen zur Verfügung stehen. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG verfügt nach dieser Kapitalrückzahlung nur noch über ein Eigenkapital von weniger als EUR 1 Mio. Die SPARTA AG verfolgt derzeit keine strategischen Pläne mit ihrer FALKENSTEIN-Beteiligung.

### **SPARTA Invest AG zukünftig für eine kontrollierte Erweiterung des Beteiligungsspektrums**

Die von der SPARTA AG gehaltene Beteiligung an der früheren FALKENSTEIN Swiss AG wurde zum Zwecke eines einheitlichen Auftritts zwischenzeitlich in **SPARTA Invest AG** umbenannt. Mit ihrem vorhandenen Eigenkapital in Höhe von EUR 1,29 Mio. (31.12.2009) verfolgt die SPARTA Invest AG vielversprechend erscheinende Anlageansätze, die wir als Ergänzung zu

dem langjährig bewährten Rendite-Risiko-Profil der SPARTA AG verstehen. Vor dem Hintergrund der erst jüngst vorgenommenen strategischen und namens-technischen Neuausrichtung der SPARTA Invest AG wird im laufenden Geschäftsjahr noch nicht mit einem positiven Geschäftsergebnis dieser Tochtergesellschaft gerechnet.

### **Besuchen Sie doch einmal den SPARTA-Blog**

Die SPARTA AG verfügt über eine neue Internetseite, die neben einer veränderten graphischen Oberfläche auch mit vielen zusätzlichen Informationen ausgestattet ist. Mit der neuen Internetseite möchten wir unsere Aktionäre informieren, aber auch zum Verweilen und Nachdenken anregen. Wir laden Sie gerne unter der Internetadresse [www.sparta.de](http://www.sparta.de) zu einem interaktiven Besuch ein!

Hamburg, im Dezember 2010

Der Vorstand

### **Für Finanzinformation**

SPARTA AG  
Brook 1  
20457 Hamburg  
Telefon (040) 37 41 10 20  
Telefax (040) 37 41 10 10  
Mail [info@sparta.de](mailto:info@sparta.de)  
Internet [www.sparta.de](http://www.sparta.de)

Sämtliche Unternehmensinformationen der SPARTA AG stehen Ihnen zeitnah im Internet oder nach Ihrer Eintragung in unseren Mailverteiler zur Verfügung: [anmelden@sparta.de](mailto:anmelden@sparta.de)

ISIN DE000A0NK3W4  
WKN A0NK3W  
Börsenkürzel SPT6